

GEMEINDENACHRICHTEN

*Informationsblatt
für unsere* **VALSER**

Juli 2009

Nummer 7



INHALTSVERZEICHNIS:

Vorwort Bürgermeister	2
Termine	3
Auszüge Sitzungsprotokoll im Jahr 2008	4-5
Der Bürgermeister gratuliert	6-7
Ahnenforschung	8-9
Landjugend/Jungbauern Vals	10
Arche hat neuen Noah	11



Liebe GemeindebürgerInnen



Der Sommer lässt grüßen!

Die heurige Wettersituation lässt bisher zwar keine Sommergefühle aufkommen, trotzdem sind wir mitten im Sommer, die Bauern versuchen das Heu einzubringen, andere planen den Urlaub bzw. sind schon mittendrin und genießen ganz einfach jeden Tag. Man muss vor allem zufrieden sein, insbesondere wenn man

die Meldungen über Katastrophen (Überschwemmungen ..) im In- und Ausland verfolgt.

Auch der Gemeinde Vals ist die Sicherheit vor Naturkatastrophen ein großes Anliegen. Wenngleich es dafür keine 100 %ige Sicherheit gibt, war und ist man bemüht, dafür Vorsorge zu treffen und hat mit Damm- und Lawinnenverbauungen schon sehr viel erreicht. Die Ultenlawine hat nach Jahren heuer wieder die Landesstraße verschüttet. Ein Ereignis, dass an diesem Tag nicht vorhersehbar war. Zum Glück ist nicht gröberes passiert! Nachdem wir vor Jahren aus einem eventuellen Straßenprojekt herausgenommen wurden, besteht ab heuer wieder die Möglichkeit sich für eine Straßenverbauung anzumelden. Ich werde diese Gelegenheit nutzen und mit Nachdruck auf eine Verbauung (wie auch immer) drängen. Vorrangig und einfacher wird die Verbauung der Plentenlawine sein, weil durch den starken Holzverwuchs nur noch geringe Stützverbauungen notwendig sind. Wir müssen aber auch Schutzdämme von Schüttmaterial entleeren und wiederum andere Dämme sanieren, damit sie dem heutigen Standard entsprechen. Sehr viel Arbeit und finanzieller Aufwand, immer auch mit dem Gedanken, dass wir vor

größeren Katastrophen verschont bleiben.

Endlich biegen auch die Arbeiten am und um den neuen Festplatz in St. Jodok in die Zielgerade. Ich glaube, es wird ein Platz der zu Festen und Feierlichkeiten einladet und auch notwendig war. Die Einweihung ist für 2. August geplant, wozu ich auch auf diesem Wege alle recht herzlich einladen möchte. Auch die Pfarrkirche St. Jodok erstrahlt nach der Sanierung im neuen Glanz. Nach dem Neubau der Friedhofskapelle und Sanierung der Friedhofsmauer war es auch wichtig, die Fassade unserer Pfarrkirche zu sanieren und die notwendigen Nebenarbeiten (Beschallung, Leuchtschrift ..) gleich mit zu machen. Danke den Verantwortlichen (Kirchenrat) und allen die einen Beitrag für die gelungene Sanierung geleistet haben. Als richtig erachte ich auch die Entscheidung des Gemeinderates, ein zentrales Heizwerk beim Tumelers Sand zu errichten. Zum einen als Beitrag zu diesem sozialen Bauprojekt, zum anderen aber auch als Beitrag an unsere Umwelt. Die derzeit im Bau befindlichen Häuser werden sich an die Fernwärme anschließen, aber auch bestehende Häuser haben bereits Verträge abgeschlossen. Momentan sind wir gerade dabei, die notwendige Infrastruktur herzustellen. Wegbau, Wasserleitung verlängern, Kanalschächte setzen, Oberflächenwasser ableiten verschlingen an die EUR 100.000,--. Tiwag und Innsbrucker Kommunalbetriebe beteiligen sich und verlegen gleichzeitig die notwendigen Kabel und Rohre. Es ist für mich eine Frage von wenigen Jahren und die Gründe beim Tumelers Sand sind verbaut!

Abschließend wünsche ich allen noch einen schönen Sommer, den Kindern erholsame Ferien und den Gästen die zu uns kommen einen unvergesslichen Urlaub.

Bgm. Klaus Ungerank

Auszüge Sitzungsprotokolle im Jahr 2009:

Sitzung am 19.1.2009:

Der vorliegende Voranschlag für das Haushaltsjahr 2008, welcher in der Zeit vom 09.12.2008 bis zum 23.12.2008 zur öffentlichen Einsichtnahme auflag, wird einstimmig beschlossen. Für 2009 sind im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von € 996.700,-- vorgesehen. Im außerordentlichen Haushalt sind Einnahmen

und Ausgaben in der Höhe von € 335.000,-- enthalten.

Für die Bebauung des Grundstücks 254/18, KG Vals liegt ein neues Projekt vor: Heizwerk mit 3 unabhängig voneinander errichtbaren Wohnungen im Eigentum der jeweiligen Bauherren. Eller Ernst hat bedenken, dass es bei der Anlieferung der Hackschnitzel zu unzumutbaren Belas-

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Vals, Vize-Bgm. Schmölzer Lois, Schmiedanger 1, Tel.: 05279 5209, Fotos: Gemeinde Vals
Layout: EP - ELEKTRONIK PRINTING, Tel.: 05223 549590



tungen der Anwohner durch Staub und Abfall am Boden kommt. Der Bürgermeister erklärt, dass diesbezüglich genaue Erkundigungen eingeholt werden und alle möglichen Probleme vor Baubeginn abgeklärt werden müssen. Mair Friedl schlägt vor, an diesem Platz einen Gemeindebauhof zu errichten, was von den übrigen Gemeinderäten eher abgelehnt wird. Nichtsdestotrotz sollte man sich Gedanken über einen Platz machen, wo alle Geräte der Gemeinde ordnungsgemäß und sachgerecht untergebracht und gewartet werden können.

Sitzung am 30.3.2009:

Das Protokoll über die Sitzung vom 19.1.2009 wurde allen Gemeinderäten mitsamt der Jahresrechnung 2008 zu gestellt. Gemeinderat Wolf Norbert berichtet zum Protokoll Nr. 164, dass vor allem er gegen den derzeit geplanten Standort des Heizwerks eingebunden in die Reihenhaussiedlung - zwischen den Hausfassaden ist. Es kommt durch die ständige Zulieferung von Heizgut sicher zu Verschmutzungen der Fassade. Er würde dort weder für sich noch für seine Kinder ein Haus oder eine Wohnung erwerben. Er spricht sich auch nicht gegen einen Bauhof aus, nur sollte dieser, sowie das Heizwerk an einem anderen Platz - ev. rechts anschließend an die Brücke der Padauerstraße - angesiedelt werden. Dies ist aber aufgrund des derzeit geltenden Gefahrenzonenplans nicht möglich.

Die Jahresrechnung 2008, welche in der Zeit vom 13.3.2009 bis zum 27.3.2009 zur öffentlichen Einsichtnahme auflag, und vom Überprüfungsausschuss am 23.3.2009 vorgeprüft wurde, wird einstimmig wie folgt beschlossen:

• Einnahmen ordentlicher Haushalt	€ 919.972,22
• Ausgaben ordentlicher Haushalt	€ <u>929.424,95</u>
Abgang	€ <u>9.452,73</u>
• Einnahmen außerordentlicher Haushalt	€ 132.454,81
• Ausgaben außerordentlicher Haushalt	€ <u>136.999,56</u>
Abgang	€ <u>4.544,75</u>

Daraus ergibt sich für das Rechnungsjahr 2008 ein Abgang in der Höhe von € 13.997,48. Nachdem der vorliegende Rechnungsabschluss durchbesprochen wurde, übernimmt Vizebürgermeister Alois Schmolzer den Vorsitz. Unter Abwesenheit des Bürgermeisters berichtet der Obmann des Überprüfungsausschusses, dass die vorgesehenen Kassaprüfungen stattgefunden haben, sämtliche in der Jahresrechnung angeführte Konto- und Darlehenstände überprüft wurden und mit den tatsächlichen Ständen übereinstimmen. Auf Antrag des Vizebürgermeisters wird

dem Bürgermeister als Rechnungsleger einstimmig die Entlastung erteilt. Nach Vorsitzübernahme durch den Bürgermeister wird die Sitzung fortgeführt.

Zur Zwischenfinanzierung der Bauarbeiten beim Sport- und Festplatz St. Jodok wird bei der Raiffeisenbank Wipptal ein Zwischenfinanzierungskonto eingerichtet. Dies ist deshalb notwendig, da die zugesagten Bedarfszuweisungen vom Land Tirol nur vierteljährlich ausgeschüttet werden. Über das Konto können zwischenzeitlich fällige Rechnungen beglichen und eventuelle Skonti geltend gemacht werden. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für das Grundstück 254/18, KG Vals, wird lt. dem vorliegenden Plan von Dipl. Ing. Dr. Erich Ortner wird nach ausführlicher Beratung mit 9 zu 2 Gegenstimmen (Eller Ernst jun. und Wolf Norbert) beschlossen. Eller Ernst und Wolf Norbert sprechen sich nicht gegen das Heizwerk an sich, sondern nur gegen den Standort aus. Der Plan liegt während der nächsten 4 Wochen im Gemeindeamt Vals zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Gemeinde Vals wurde über den Planungsverband Wipptal zur Zahlung eines Beitrags von € 5.000,-- zur Abdeckung von noch offenen Konten der ehemaligen Steinacher Bergbahnen AG aufgefordert. Der Gemeinderat ist nach wie vor der Ansicht, dass mit Ausfinanzierung der Beschneiungsanlage auf der Bergeralm, sämtliche Forderungen erfüllt sind. Da die überzogenen Konten erst nach Beschluss der Übergabe der Steinacher Bergbahnen AG an die Fa. Raffl aufgetaucht sind, verlangt der Gemeinderat einstimmig die Überprüfung der Gebarung der Konten, um nachvollziehen zu können, ob die gestellte Forderung gerechtfertigt ist.

Sitzung am 25.5.2009:

Für die Baugründe im Tumelers Sand muss noch die gesamte Erschließung (Wasser, Kanal, Weg und Ableitung Oberflächenwasser) durchgeführt werden. Die Arbeiten wurden vom Ing. Büro Sprenger ausgeschrieben. Es langten 5 Angebote ein, wobei die Fa. Durst mit einer Nettosumme von € 95.301,-- als Billigstbieter hervorging. Da im Budget für 2009 nur ein niedrigerer Betrag für die Erschließung vorgesehen ist, muss nunmehr eine Finanzierung der Arbeiten über eine Darlehensaufnahme oder eine Bedarfszuweisung gefunden werden. Eine Aufsplittung der Arbeiten kommt für den Gemeinderat nicht in Frage, da dadurch noch höhere Kosten entstehen würden. Wenn eine Finanzierung gefunden ist, werden die Arbeiten einstimmig an die Fa. Durst zu einer Auftragsumme von € 95.301,-- vergeben.



Das Verbot des Verbrennens von biogenen Materialien außerhalb von Anlagen

1. Einleitung

Mit Erlass vom 16.01.2004, Zl. U-551/784 wurde die Zulässigkeit des punktuellen Verbrennens von Baum- und Strauchschnitt im Almbereich aus verschiedenen rechtlichen Blickwinkeln aufgearbeitet und daraus eine Vorgabe für die Vollzugspraxis erteilt.

Aufgrund besonderer Fallkonstellationen ist jedoch eine Ausweitung der Zulässigkeit der punktuellen Verbrennung von Baum- und Strauchschnitt im Almbereich erforderlich, welche in Pkt. 3 angeführt wird.

Durch den gegenständlichen Erlass wird der Erlass U-551/784 vom 16.01.2004 vollinhaltlich ersetzt und gilt der Erlass vom 16.01.2004, Zl. U-551/784 damit als aufgehoben.

2. Gesetz über das Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb von Anlagen, BGBl. 405/1993:

Im § 1 dieses Gesetzes sind biogene Materialien als Materialien pflanzlicher Herkunft, insbesondere Stroh, Holz, Rebholz, Schilf, Baumschnitt, Grasschnitt und Laub definiert.

Das punktuelle Verbrennen von biogenen Materialien ist grundsätzlich gemäß § 4 Abs. 1 leg.cit. im Zeitraum **zwischen 16.09 und 30.04 eines jeden Jahres zulässig**.

Gänzlich verboten ist jedoch das punktuelle Verbrennen biogener Materialien aus dem Hausgartenbereich und aus dem landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereich außerhalb von Anlagen (§ 4 Abs. 2 leg.cit.)

Von diesem Verbot ausgenommen ist das punktuelle Verbrennen von kleinen Mengen biogener Materialien aus dem genutzten Haus- und Hofbereich, wenn diese nicht der Verordnung über die getrennte Sammlung biogener Abfälle unterliegen (§ 5 Abs. 2 leg.cit.).

Als „kleine Menge“ ist dabei eine Menge von etwa 1 m³ zu verstehen, naturgemäß widerspricht es diesen Bestimmungen, wenn eine größere Menge biogenen Materials auf mehrere kleinere Haufen aufgeteilt und diese getrennt verbrannt werden.

Wenn nunmehr bei Durchforstung von entlegenen (z.B. im Almbereich) bestockten Grundstücken nach der Fällung von Bäumen kleine Äste und Zweige verbleiben, deren mechanische Entfernung aufgrund des oft unwegsamen Geländes nicht oder nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand möglich ist, und diese verbrannt werden sollen, dann kann entsprechend der angeführten Bestimmungen diese Verbrennung vorgenommen werden.

3. Zusammenfassung:

Aus der Betrachtung aller angeführten Bestimmungen ergibt sich, dass von der Zulässigkeit der punktuellen Verbrennung von Astwerk in entlegenen und unwegsamen Gebieten nur dann auszugehen ist, wenn

1. diese im **Zeitraum zwischen 16.09 und 30.04.** eines jeden Jahres erfolgt,
2. Mengen von **1 m³** nicht überschritten werden und
3. die Entsorgung (Kompostierung) dieser Materialien aufgrund der Abgelegenheit des Gebietes (Unerreichbarkeit mit Fahrzeugen) nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand zu besorgen wäre.

Aufgrund verschiedener Informationen etc. sind folgende Fallkonstellationen gesondert zu bewerten:

- a) In Natura 2000 Gebieten ist zur Gewährleistung und zur Erreichung eines günstigen Erhaltungszustands die Entfernung von Buschwerk und Gehölzgruppen notwendig.
- b) In nach dem Tiroler Naturschutzgesetz festgelegten Schutzgebieten ist aus naturkundlicher Sicht zur Erreichung des Schutzzweckes die Entfernung von Buschwerk und Gehölzgruppen notwendig.
- c) Die Entfernung von Buschwerk und Gehölzgruppen stellt eine Maßnahme entsprechend dem ÖPUL Förderungsprogramm dar. Eine Projektsbestätigung (als Maßnahme zur Pflege ökologisch wertvoller Flächen, Erhaltung kleinräumiger Strukturen oder Neuanlegung von Landschaftselementen) der für den Naturschutz zuständigen Stelle des Landes liegt vor.

Die Verbrennung der, bei der Durchführung der in den lit. a bis c umschriebenen, aus naturkundlicher Sicht notwendigen Maßnahmen anfallenden biogenen Materialien, ist auch im Ausmaß von **mehr als 1 m³ zulässig**, wenn die Verbrennung:

1. im **Zeitraum zwischen 16.09 und 30.4.** eines jeden Jahres erfolgt und
2. die Entsorgung (Kompostierung) des angefallenen Materials aufgrund der Abgelegenheit des Gebietes (Unerreichbarkeit mit Fahrzeugen) nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand zu besorgen wäre.

Das Vorliegen der Erfüllung einer der Voraussetzungen der lit. a - c ist dabei jedenfalls vorab nachzuweisen.



Grauviehzuchtverein Innervals

Der erste Eintrag im vorliegenden Protokollbuch des GVZ Vereins Innervals stammt aus dem Jahre 1949. Darin wurde am 27.11.1949 unter Punkt 1) der Tagesordnung die Neugründung und Meldung des Vereins behandelt. Obmann war Josef Gatt – Schullehrer, sein Stellvertreter Anton Riedl und als Mitglieder wurden Ernst Mair, Franz Jenewein und Alois Mader einstimmig gewählt. An den Stierhalter mussten pro Tier, welches bis zum 1. November 1 Jahr alt war, 8kg Heu pro Tag geliefert werden. Der Zuchtstier wurde nicht an Nichtmitglieder ausgeliehen. Das Protokoll ist von 20 Mitgliedern unterfertigt. Die Eintragung des Vereins bei der Behörde erfolgte am 23.1.1950. Es wurde durchgehend ein Zuchtstier gehalten. Der Halter wechselte teilweise jährlich. Seit 1968 bis dato wird der Stier von Mair Hermann gefüttert. Seit 2007 wird abwechselnd mit dem VZV

St.Jodok ein Zuchtstier angeschafft und dem jeweils anderen Verein verliehen. Die Vereinsmitglieder nahmen und nehmen auch regelmäßig an Ausstellungen teil. Im Jahr 1972 wurde der Vereinsstier „David“ bei der Bundesrinderschau in Wels präsentiert. Die Versicherungssumme für das Tier betrug ATS 70.000.-. Seit 2001 werden die Ausstellungen alternierend mit den Schmirner Vereinen abgehalten. Bei der letzten Ausstellung am 2.5.2008 haben 36 Aussteller 124 Tiere präsentiert. Derzeit werden von 21 Zuchtbetrieben 107 Herdbuchkühe gehalten.

Obmänner: 1949 – 1954: Josef Gatt (Schullehrer)
 1955 – 1958: Franz Tscheikner
 1959 – 1961: Franz Jenewein
 1962 – 1969: Simon Gatt
 1970 – 2005: Hermann Mair
 seit 2006: Wendelin Kirchmair



Genossenschaftstier Artemis 2007



Genossenschaftsstier 1956 Ludwig Gatt



Ausschuß Grauviehzuchtverein Innervals:

Obmann: Kirchmair Wendelin
 Stellvertreter: Mair Bernhard
 Zuchtbuchführer: Gatt Franz
 Kassier: Mair Helmut
 Stellvertreter: Mader Friedrich
 Schriftführer: Gatt Johann
 Stellvertreter: Kern Albert



Grauviehzuchtverein St. Jodok



Der Stier „Dinorus“ wurde im Okt. 2007 vom Züchter Leonhard Hofer aus Neustift angekauft.

Der Grauviehzuchtverein St. Jodok wurde lt. Protokollbuch am 13.11.1958 gegründet. Grund war der Ankauf eines gemeinsamen Zuchtstieres. Bei der Gründungsversammlung wurde Alois Schröder (Schneider) zum 1. Obmann gewählt und als Stellvertreter fungierte Erich Gatt. Die Aufgabe als Zuchtbuchführer und Stierhalter übernahm Josef Pittracher (Griller).

Am 8. 12. 1965 wurde Josef Pittracher als Nachfolger von Alois Schröder gewählt. Sein Stellvertreter war Karl Jenewein (Portner).

Josef Pittracher war dann 10 Jahre Obmann des Vereines bis ihm ab 1975 Karl Jenewein folgte. Karl leitete bis 1986 die Geschicke des Vereines. Danach wurde Franz Riedl zum Obmann gewählt. Er leitete den Verein bis 1998.

Seit 1998 ist Rudolf Eller Obmann des Zuchtvereines.

Derzeitiger Ausschuss:
Obmann: Rudolf Eller
Obmannstellvertreter: Adolf Mader
Kassier: Klaus Schmölzer
Kassierstellverteter: Helmut Jenewein
Schriftführer: Johann Holzmann
Schriftführerstellvertreter: Franz Mader – Ofer



Bei der Bundesgrauviehschau im Mai 09 in Imst erlangte die Kuh „Hike“ von Jenewein Helmut den 1. Rang der Gruppe Kühe mit 3 Abkalbungen

Der Tiroler Grauviehzuchtverband hat ein Zuchtprogramm entwickelt, bei dem die Vereinsstierhaltung nach wie vor eine große Bedeutung hat, weil damit die Vererbungseigenschaften des Stieres sehr gut getestet werden können.

Die Vereinsmitglieder nehmen auch regelmäßig an Ausstellungen teil, und konnten teils beachtliche Erfolge erzielen.





Braunviehzuchtverein Vals

Der Braunviehzuchtverein Vals wurde am 13.11.1931 lt. Protokoll von Josef Gatt, Franz Mair, Josef Eller, Andrä Pittracher, Johann Hutter und Franz Lutz gegründet.

Als erster Obmann wurde Josef Gatt, Schriftführer Josef Eller und Stierhalter Andrä Eller bestimmt. Als Futtergeld wurden Pro Tag 1,20 Schilling bezahlt. Franz Mair, Andrä Eller und Johann Hutter wurden als Stierkäufer bestimmt. In weiterer Folge wurde der Stier immer abwechselnd von den Mitgliedern gehalten. Seit 1941 war der Stier immer beim Kolbenbauern. Von 1941 bis 1990 war Adolf Mair Zuchtbuchführer, welcher dann 1990 von Josef Mair übernommen wurde. Dank der Unterstützung der Gemeinde hat der Verein immer einen Stier halten können.

Derzeit hat der Verein 6 Mitglieder mit ca. 85 Stück Vieh, 25 Vollabschlüssen bei 6.484 kg Milch, 4,28 % Fett und 3,22 % Eiweiß.

Die Obmänner waren:

1931 bis 1941 Gatt Josef

1941 bis 1965 Mair Franz

1965 bis 1979 Gatt Ludwig

1979 bis 1998 Jenewein Franz

1998 bis 2005 Gatt Josef

Seit 2005 Eller Ernst,

Stellvertreter: Ungerank Franz,

Kassier und Zuchtbuchführer: Mair Josef,

Beiräte: Jenewein Franz, Gatt Josef und

Ungerank Fritz

Insgesamt gibt es in Vals zur Zeit:
6 Vollerwerbsbauern, 39 Neben- und Zuerwerbsbauern und
7 Verpachtungen. Wir haben 3 Milchsteller.



Der Bürgermeister gratuliert

zum 95. Geburtstag



19.12.2008 Garber Luise

zum 75. Geburtstag



23.2.2009 Lutz Gottlieb



26.2.2009 Eller Franz



23.3.2009 Gatt Josef



20.4.2009 Schmölzer Simon



1.5.2009 Gatt Meinrad



RÜCKBLICK

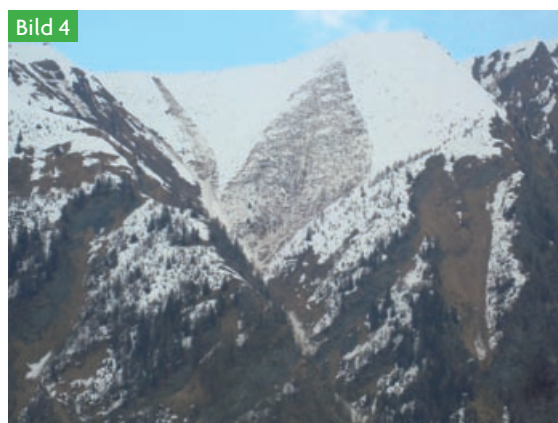


Bild 1 und 2

Gemessener Schneefall von Oktober 2008 bis April 2009 in St. Jodok-Leite ca. 3,25 Meter (Jenewein Friedl) und in Vals 3,75 Meter (Mucher) bescherte uns einen schneereichen Winter.

Bild 3

Schon Ende Dezember 200 ging die erste große „Lahne“ beim Heissegge zwischen „Fidlers Kaserl“ und „Hogers Kaser“ herunter.

Bild 4 und 5

Die Ultenlahne am 03.04.2009 um 12.25 Uhr ging seit mehreren Jahren wieder einmal über die Valser Landesstraße. Die Straße mußte vom Abgang bis zum versuchten Absprengen weiterer Schneemengen am nächsten Tag gesperrt werden.

Hier wird seit Jahren um eine Lösung (Tunnel, Galerie oder Totalverbauung des Ulten) gesucht.

Bild 6

Während die „Nederseite“ des Tales überraschenderweise von Lawinenabgängen durchwegs verschont blieb, gingen „Sonnseitig“ bei fast jedem „Graben“ Nassschneelawinen nieder, die großteils viel Aufräumarbeiten wie im „Kruschts Feld“, in der Eben und im Alterer erforderten.



Pavillon St. Jodok



Festplatz



Weltmeister Manfred Pranger besuchte kurz vor Ferienbeginn die Volksschule St.Jodok. Die Kinder waren begeistert!

SOS Die Krippe ein Zeichen - Vereine helfen Mitmenschen

Unter dem Motto: „Schnelle Hilfe – ist doppelte Hilfe“ hat die Bergwacht, die Feuerwehr, die Musikkapelle, und die Schützen sowie die Gemeinde Vals im Jahr 2001 den Hilfsfonds der Vereine „SOS Die Krippe ein Zeichen“ gegründet

Der Zweck diesen Fonds ist es:

- 1.) unverschuldet in Not geratene Mitbürger (plötzlichen Todesfällen, Unfällen, Katastrophen usw.) schnell und unbürokratisch finanzielle und materielle Hilfe zu geben.
- 2.) Gemeinnützige Vorhaben, die der Allgemeinheit zugute kommen zu unterstützen.
- 3.) sowie Pflegegeräte (Pflegetbetten, Rollstühle usw.) der Bevölkerung kostenlos zu Verfügung zu stellen.

Der Hilfsfonds arbeitet gemeindeübergreifend auf Ebene der Pfarrgemeinde St. Jodok. (umfasst Vals, Schmirner-Leite und Stafflach) Die Führung des Fonds

hat jedes Jahr ein anderer Verein inne. Heuer ist es die Bergwacht Vals-Schmirn.

Die Finanzierung erfolgt durch gemeinsam abgehal-

tene Benefizveranstaltungen (mind.1jährlich) Förderbeiträgen und Spenden

In den inzwischen 8 Jahren der Zusammenarbeit konnte einiges bewirkt werden:

Neben mehreren finanziellen Hilfeleistungen, wurden auch 3 elektrische und 2 manuelle Pflgebetten, 2 Rollstühle, 3 Klostühle sowie 4 Gehilfen angeschafft bzw. gespendet. Es ist auch gelungen mehrere gemeinnützige Vorhaben umzusetzen, und größere Hilfsprojekte zu unterstützen (Kirchenheizung St. Jodok, Hochwasserhilfe im Oberland, Stein-schlagopfer in Vals usw.) sowie einen ansehnlichen finanziellen Rückhalt zu bilden.

Dies zeigt einmal mehr, was bewegt werden kann, wenn verschiedene Vereine und Körperschaften zusammen helfen und ein gemeinsames Ziel verfolgen.

Hilf auch Du uns Helfen -
und werde Fördermitglied!
Raiba St. Jodok Nr. 30.249.171
oder bei der Gemeinde Vals



Termine

Termine für Feste und diverse Veranstaltungen in der Gemeinde Vals im Sommer 2009

15.7.2009	<u>Verein Sternschnuppe</u> : Wir erforschen den Auwald für Kinder von 8 - 12 Jahren
18.7.2009	<u>Schutzgebiet Vals</u> : Was sind Pilze überhaupt? Tiere? Pflanzen? Beides? Keines von Beidem?
19.7.2009	Schützenbataillonsfest in Obernberg
26.7.2009	Almfest im Alterer
7.8.2009	<u>Verein Sternschnuppe</u> : Das Leben auf der Blumenwiese ñ zu Gast bei Maja, Willi und Flipp für Kinder von 8 ñ 12 Jahren
9.8.2009	Einweihung Festplatz St.Jodok
15. und 16.8.2009	Sommerfest der Musikkapelle Vals-St.Jodok
23.8.2009	Hl. Messe und Fest auf der Zeischalm
25.10.2009	Gesangsnachmittag des Gemischten Chores St.Jodok in der VS Vals

Müllabfuhr

St.Jodok und Vals	Padaun
ab 23.4.2009 <u>Donnerstag</u> 14 tägig alle ungeraden Wochen!	ab 7.5.2009 <u>Donnerstag</u> 14 tägig alle ungeraden Wochen! <u>November bis April:</u> alle 4 ungeraden Wochen!

Öffnungszeiten AWZ-Stafflach:

Dienstag	08:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	15:00 – 19:00 Uhr
Freitag	15:00 – 19:00 Uhr
Samstag	08:00 – 12:00 Uhr

Gasthaus Touristenrast



Unsere gemütliche Jausenstation mitten im Naturschutzgebiet hat wieder von Mitte Mai bis Ende September geöffnet. Wir bieten neben bodenständiger Küche auch hausgemachte Kuchen. Auf unserer großen Sonnenterrasse findet man auch einige Spielgeräte für unsere kleinen Gäste.

Montag Ruhetag.
Auf Ihren Besuch freut sich Familie Gatt



Gemeinschaft Unterstützung Mensch

Menschen, die Unterstützung brauchen, müssen im Mittelpunkt des Denkens und Handelns stehen. Nachbarn, Freunde und Vereine helfen mit. Und ganz selbstverständlich auch Deine Raiffeisenbank Wipptal. Wir fördern unsere Kunden und Mitglieder. Wir stehen zu den Menschen.

Meine Bank in meinem Ort



Albrecht Peer

Tel: 05273 / 60073
Mobil: 0664 / 531 39 66
Gewerbegebiet 61e - 6143 Navis
e-mail: albrecht.peer@aon.at

